



Christdemokraten Ennepetal
Fraktion des CDU Stadtverbandes

An den Bürgermeister
der Stadt Ennepetal
Herrn Wilhelm Wiggenhagen
Rathaus
58256 Ennepetal

Ennepetal, den 26.01.2013

Sanierung beschädigter Fahrbahnen bzw. Fahrbahnteile

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Gemeindestraßen unserer Stadt sind z. T. in einem schlechten Zustand. Grund für diesen Zustand sind die in den letzten Jahren oftmals nicht fachgerecht durchgeführten Reparaturen. Es wurden teilweise nur die Löcher in den Fahrbahnen zugestopft mit dem Ergebnis, dass das Füllmaterial nach kurzer Zeit wieder herausgebrochen war und dadurch die Beschädigungen nach dem nächsten Winter wesentlich größer waren.

Auch ist zu beobachten, dass die Fahrbahndecke neben kleineren sanierten Flächen absackt und dadurch Risse im alten Asphalt entstehen. Es tritt Wasser im Untergrund der Fahrbahn ein. Nach Frosttagen werden die Risse größer, der Asphalt bricht weg und wird von den Kraftfahrzeugen herausgerissen.

Jetzt fallen die Versäumnisse der letzten Jahre, in denen aus falsch verstandener Sparsamkeit nur unzureichende Mittel in die Sanierung der Fahrbahndecken gesteckt wurden, besonders auf. Jedoch sind die Probleme nicht allein finanzieller Natur, sondern liegen zum Teil auch in der Kapazität der heutigen Stadtbetriebe und der Art und Weise, wie mit durchgeführten Instandsetzungsmaßnahmen anderer Bauträger umgegangen wurde (z.B. nach Aufbrüchen für Arbeiten der Gasversorger). Selbst in Jahren, in denen sogar Zusatzmittel für die Sanierung der Straßen bereit gestellt wurden, waren die heutigen Stadtbetriebe nicht in der Lage die notwendigen Arbeiten entsprechend der Planung vollständig umzusetzen.

Es muss nicht immer gewartet werden, bis eine Fahrbahndecke so beschädigt ist, dass sie von Grund auf erneuert werden muss und dadurch für die Anwohner KAG-Beiträge entstehen.

Für Straßen in Wohngebieten, in denen keine Lastkraftwagen oder Autobusse verkehren, reicht es vollkommen aus, wenn die Fahrbahndecke in ihrer Gesamtheit abgefräst und anschließend mit einer neuen Verschleißdecke versehen wird. Die so renovierte Fahrbahn ist durch diese Maßnahme über Jahre hinaus nicht mehr reparaturbedürftig.

Als gutes Beispiel wird die Erneuerung der Rüggeberger Straße angegeben. Obwohl hier Busse und Lastkraftwagen verkehren, hat sich das Abfräsen der alten Asphaltdecke und das Aufbringen einer

neuen Verschleißdecke bezahlt gemacht. Reparaturarbeiten sind an der Asphaltdecke bisher nicht aufgetreten.

Aus diesem Grunde beantragt die CDE-Fraktion im Rat der Stadt:

- Die Verwaltung wird aufgefordert Renovierungsmaßnahmen an maroden Straßen frühzeitig vorzusehen, bevor diese zum Sanierungsfall werden. Auf sinnvolle und notwendige Renovierungen ist frühzeitig durch die Verwaltung unaufgefordert hinzuweisen, damit diese Maßnahmen in den jeweiligen Haushaltsberatungen berücksichtigt werden können.
- Notwendige Renovierungsmaßnahmen sollen soweit möglich großflächig ausgeführt werden, analog zur Instandsetzung der Rüggeberger Straße, da das bloße zustopfen einzelner Löcher erfahrungsgemäß sehr schnell zu noch größeren Aufbrüchen führt und zunehmend negative Auswirkungen auf das Stadtbild hat.
- Renovierungsmaßnahmen sind so durchzuführen, dass soweit möglich, die Anwohner nicht durch KAG belastet werden, was bei einer Sanierung in der Regel der Fall ist.
- Sämtliche KAG-pflichtigen Sanierungsfälle sind dem Rat anzuzeigen inkl. einer schriftlichen Begründung, warum die Straße nicht frühzeitig in Stand gesetzt werden konnte, bevor sie zum Sanierungsfall wurde.
- Die Verwaltung wird beauftragt, ein Wiedervorlagensystem für alle Aufbrüche aufzubauen, in dem sämtliche Straßenerneuerungsmaßnahmen mit Ablauf der Garantiezeit aufgeführt werden.
- Die Verwaltung wird beauftragt sämtliche Straßenerneuerungsmaßnahmen vor Ablauf der Garantiezeit vor Ort zu überprüfen und etwaige Mängel umgehend dem ausführenden Unternehmen bzw. dem für den Aufbruch verantwortlichen Unternehmen (Gasversorger, Telekommunikationsversorger, Kabelnetzbetreiber, ...) anzuzeigen mit der Aufforderung der Mängelbeseitigung.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Drabent